

Mittelalter

Ditzum(2014)

FStNr. 2609/9:41, Gemeinde Jemgum , Ldkr. Leer

Frühmittelalterlicher Brunnen

Bei der Verlegung einer Energieleitung wurde bei Ditzum ein frühmittelalterlicher Brunnen entdeckt. Der am östlichen Rand der Trasse gelegene Befund zeichnete sich in der Fläche als unregelmäßig ovale Verfärbung ab mit einer maximalen Länge von 2,6 m und einer maximalen Breite von 1,8 m. Das Verfüllmaterial unterschied sich durch seine dunkelbraun-graue Farbe vom umgebenden Klei.

Gelegentlich zu beobachtende Holzkohlebröckchen und einige Knochen belegten die anthropogene Entstehung. Im Profil war zu erkennen, dass die südliche Kante des Befundes flach abfiel und erst nach etwa einem Meter den steilen Abfall der nördlichen Kante spiegelte. Der obere Bereich der Einfüllung (etwa 0,8 m) bestand aus dunkelbraun-grauem Klei. Der untere Bereich enthielt typisches Brunnensediment: Das dunkelbraune bis nahezu schwarze Kleisubstrat war stark mit kleinen Ästen, Zweigwerk und Blattresten durchsetzt. Spuren eines hölzernen Einbaus fanden sich nicht. In ungewöhnlich großer Menge sind in dem Schacht Tierknochen entsorgt worden, dagegen konnten nur wenige Keramikfragmente geborgen werden. Ein Randfragment lässt sich der Gefäßform des Eitopfes zuordnen.

Schon 2009 wurden bei den Arbeiten zur Verlegung eines Energiekabels zwei frühmittelalterliche Gruben in unmittelbarer Nähe freigelegt (Ostfriesische Fundchronik 2009, Nr. 16). Dabei handelte es sich um zwei Gruben, die etwa 30 m nordwestlich bzw. etwa 70 m südlich des nun entdeckten Brunnens lagen. Beide Befunde erbrachten Keramik des 8./9. Jahrhunderts.

Aus dem Brunnen konnten zwar Funde des 9. Jahrhundert geborgen werden, das keramische Fundinventar ist jedoch klein und hinsichtlich einer allzu exakten chronologischen Fixierung kaum tragfähig. In Zusammenhang mit den anderen beiden Fundstellen wird jedoch deutlich, dass es sich hier um das Umfeld einer Siedlung des 8./9. Jahrhunderts handelt.

Bernhard Thiemann